

Après le marché

Orange, donnerstags, Anfang Oktober, kurz nach 14 Uhr, der Wochenmarkt ist gelaufen. Ich bin soeben in Orange angekommen. In dieser Stadt hat sie angefangen: meine Liebe zur Provence. Schuld daran ist Monsieur Baudoin, der Chef vom Hotel Le Glacier, der mich peu à peu, aber konsequent an die Schönheiten der Provence und der Drôme herangeführt hat. Er hatte Tipps parat, die mich in Orte der Provence geführt haben, die ich nicht mehr vergessen kann.

Ich sitze auf der Place République im Schatten hoher Platanen im Café Le Monde, habe einen Café Noir bestellt, lehne mich zurück, schließe die Augen. Konversation auf Französisch am Nebentisch; aus einer anderen Richtung eine Bestellung, ich schnappe nur Teile davon auf; Geschirr wird abgeräumt. Ich fühle mich gut, meine Seele baumelt, dabei bin ich doch gerade erst in der Provence angekommen.

Wunderbar!

Über dem Eingang einer Pharmacie läuft ein grünes Leuchtband: 14:28, 27°!

Was für ein Kontrast zum Wetter bei unserem Start in Deutschland, in Breckerfeld: Nieselregen und 12 Grad, ein Wetter zum Weglaufen.

Um mich herum noch Spuren vom Wochenmarkt: Ein Reinigungskommando der Stadt - zu erkennen an der einheitlichen Kleidung: grauer Overall mit gelber Leuchtfarbe - ist angerückt, um die Spuren zu beseitigen: Kisten und Kartons, nebeneinander oder zu vielen kleinen Bergen aufgetürmt, über den Platz wahllos verteilt; viele Obst- und Gemüsereste. Finden sich dafür noch Ab-

nehmer oder entsorgt sie die Kolonne? Nicht weit von meinem Tisch entfernt - der Abfall verrät es - sind Muscheln und Austern angeboten worden.

Noch ein paar Meter weiter lassen Abschnitte von Blumen einen üppigen Blumenstand erahnen.

Die Saubermänner arbeiten zügig, nicht hektisch und auch erstaunlich leise. Drei Männer, darunter zwei Schwarze, entsorgen die leeren Kisten und Kartons auf die Ladefläche eines städtischen Fahrzeugs; zwei fegen den Abfall zusammen und ein dritter befördert ihn mit einer großen Schaufel in ein kleines Gefährt mit drei Rädern. Zum Schluss kommt der Mann mit dem Wasserschlauch und den hohen Gummistiefeln und spritzt die allerletzten Reste in die umliegende Kanalisation. Alles Routine!

Bars und Restaurants säumen die Place République. Auf Tafeln, mit weißer Kreide dekorativ geschrieben, eine Menüfolge (Menu du Jour) oder das Tagesgericht (Plat du Jour). Kreativ sind die Franzosen, wenn es darum geht, Speisen und Menüs liebevoll mit Worten zu umschreiben: Retour du marché! (Zurück vom Markt!) Und zu erschwinglichen Preisen. Ein Drei-Gänge-Menü von 10.50 € bis 18 €: Vorspeise, Hauptgericht und Dessert.

Ich beobachte, wie ab und zu aus den Restaurants Küchenhilfen oder Köche die Küchenreste in schwarzen Plastiksäcken quer über den Platz zu einem Container tragen; ein deutliches Zeichen dafür, dass in den Küchen der große Ansturm vorbei, das Mittagsgeschäft gelaufen ist.

Mein Blick fällt auf ein Kinderkarussell. Es steht schon seit 20 Jahren auf dem Platz, an dieser Stelle. Ich weiß es so genau, weil ich damals Orange zum ersten Mal besucht habe. Es steht still, der Betreiber sitzt vielleicht in einem Restaurant oder in einer Bar und genießt die Mittagspause.

Mein Blick wandert weiter, weg vom Kinderkarussell, und bleibt an einer Statue auf einem hohen Steinsockel hängen. Es ist Raimbaud II. als Ritter im Kettenhemd mit Schwert und Schild, die Heilige Schrift in der linken Hand. Die Sockelinschrift lautet: A Raimbaud II., Comte d'Orange, Vainqueur à Antioche et Jerusalem, en MXCIX 1109. (Raimbaud, Graf von Orange, Sieger von Antiochien und Jerusalem, 1109) Der Standort des Denkmals ist scheinbar bewusst gewählt; nicht in der Mitte des Platzes, der Graf blickt in die Rue République. Wer sich über diese breite Straße dem Platz nähert, dessen Blick fällt auf das Denkmal.

Es ist angenehm still geworden auf dem Platz, mitten in Orange. Die Reinigungskolonnen sind abgezogen. Der Platz ist leer und sauber und obwohl die hohen Platanen dem Platz Schatten spenden, hat die warme Oktobersonne ihn schon weitgehend abgetrocknet. Im Café Le Monde ist Schichtwechsel, die Bedienung kassiert ab; die Ablösung wird sicherlich gleich erscheinen. Ich habe beschlossen noch etwas sitzen zu bleiben und mit dem Rauch einer Zigarette die angenehm beruhigende Atmosphäre einzusatmen.

Ich bin in Frankreich, in der Provence, in Orange.

Wie schön!

